



LERNEN > SCHULARTEN

# Mittelschule

Stand: 03.07.2026



→ [www.km.bayern.de / lernen / schularten / mittelschule](http://www.km.bayern.de/lernen/schularten/mittelschule)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Die bayerische Mittelschule</b> .....	4
<b>Die bayerische Mittelschule</b> .....	4
<b>Initiative „Mittelschule – stark für jeden Weg“</b> .....	5
Stark für jeden Weg .....	5
Mittelschulinitiative .....	6
Zeit .....	6
Zukunft .....	6
Ziele .....	7
Eindrücke .....	7
Zeit .....	10
Jahrgangübergreifendes Lernen an der Mittelschule (JAMI) .....	10
Flexible Stundentafel .....	11
Schulversuch „Integrierter M-Zug“ .....	12
Zukunft .....	14
Verankerung innovativer Lehr- und Lernformen .....	14
Neue Abschlussprüfungsformate .....	15
Schulversuch .....	15
Berufsentwicklungsgespräche (BEG) .....	16
Ziele .....	18
Schulversuch „Evidenzbasierte Schule“ .....	18
Schulleitung im Team .....	19
Fortbildungen und Unterstützungstools .....	20
<b>Pädagogisches Profil</b> .....	23
Die Mittelschule im durchlässigen Schulsystem .....	24
Entwicklung von der Haupt- zur Mittelschule .....	28
<b>Stark im Wissen</b> .....	29
Unterricht und Pädagogik .....	29
Förderung und Unterstützung .....	31
Informationen auf einem Blick .....	35
<b>Stark als Person</b> .....	37
Persönlichkeitsentwicklung .....	37
Schulleben .....	38
Ganztagsschule .....	39
<b>Stark im Beruf</b> .....	41
Die Berufsorientierung an der Mittelschule .....	41
Weitere Informationen .....	47
<b>Mittelschulverbund</b> .....	48

<b>Abschlüsse</b> .....	<b>49</b>
<b>Beratungsangebote und Links</b> .....	<b>50</b>
Beratungsangebote .....	<b>50</b>
Schulsuche .....	<b>50</b>
Weitere Informationen .....	<b>50</b>

# Die bayerische Mittelschule

**Persönlich, praxisnah und professionell: Die bayerische Mittelschule ist die Wegbereiterin für vielfältige Zukunftschancen. Sie bereitet konsequent auf eine duale Ausbildung vor und eröffnet gleichzeitig weitere Anschlüsse im durchlässigen bayerischen Schulwesen. Sie stellt die Persönlichkeitsbildung und die individuelle Förderung in den Mittelpunkt ihrer Bildungsarbeit. Ihr Alleinstellungsmerkmal ist die konsequente Berufs- und Praxisorientierung. Lernen Sie hier die bayerische Mittelschule kennen!**

# Initiative „Mittelschule – stark für jeden Weg“



©StMUK

**Die bayerische Mittelschule entwickelt sich weiter. Bei den „Mittelschulwerkstätten“ diskutierte die bayerische Schulfamilie zahlreiche pädagogische Innovationen, um die Mittelschule für die Zukunft noch besser aufzustellen.**

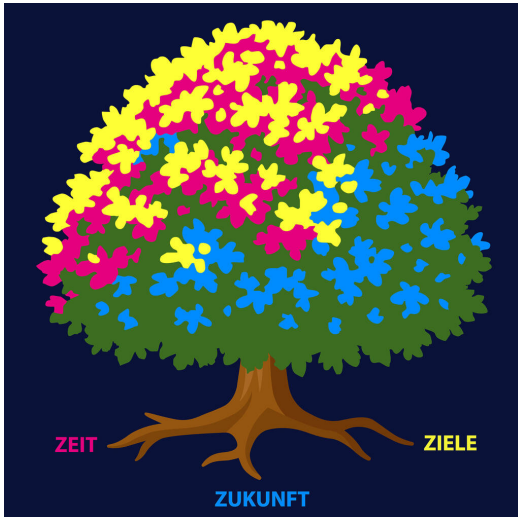
Die bayerische Mittelschule ist ein zentraler Bestandteil der bayerischen Bildungslandschaft. Konsequenterweise praxisbezogen begleitet sie junge Menschen auf ihrem Bildungsweg, fördert sie individuell und öffnet Türen zu verschiedenen Abschlüssen. **Die Mittelschule macht stark für jeden Weg.**

Um dieses Profil weiter zu stärken und die Mittelschule bestmöglich für die Zukunft aufzustellen, ließ Kultusministerin Anna Stolz eine Arbeitsgruppe aus erfahrenen Praktikerinnen und Praktikern Ideen sammeln und konkrete Maßnahmen entwickeln. Auf diesem Ideenpapier aufbauend hat das Staatsministerium für Unterricht und Kultus im Auftrag von Ministerin Anna Stolz eine Initiative entwickelt, die mit der Mittelschulfamilie diskutiert wurde.



Die Mittelschule sichert Chancen und gestaltet Zukunft. Sie macht stark für jeden Weg. Mit unserem Maßnahmenpaket stärken wir unsere Lehrkräfte und Schulleitungen, die jeden Tag Großartiges leisten. Gleichzeitig investieren wir ganz gezielt in die Zukunft unserer Kinder – in ihre Talente, ihre Motivation und ihre Persönlichkeit. Wir können verdammt stolz auf diese jungen Menschen sein!

## Mittelschulinitiative



Im Rahmen der **Initiative „Mittelschule – stark für jeden Weg“** war die bayerische Mittelschulfamilie zu insgesamt vier regionalen Austauschformaten eingeladen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der **„Mittelschulwerkstätten“** tauschten sich dort über die erarbeiteten Vorschläge zur Weiterentwicklung der Mittelschule aus. Insbesondere Schulleiterinnen und Schulleiter hatten die Gelegenheit, aus ihrer Perspektive Feedback zu geben und auch zusätzliche Ideen einzubringen.

Die Initiative baut am starken Fundament der Mittelschule auf und hat zum **Ziel, die Wurzeln dieser Schulart noch kräftiger und tragfähiger zu machen**. Die in den Mittelschulwerkstätten diskutierten Maßnahmen sind nach drei zentralen Begriffen gegliedert.



Schülerinnen und Schüler brauchen ausreichend Zeit, um zu lernen, zu üben, ihre Persönlichkeit zu entwickeln – und um ihren eigenen Bildungsweg zu gehen. Die Mittelschulen sollen dafür flexible Spielräume erhalten und in ihrer Eigenverantwortlichkeit gestärkt werden.

- Ausbau des jahrgangsübergreifenden Lernens an der Mittelschule (JAMI)
- Flexible Stundentafel zur Stärkung der Basiskompetenzen
- Schulversuch „Integrierter M-Zug“

→ [Klick für mehr Informationen!](https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/mittelschule/initiative-mittelschule-stark-fuer-jeden-weg/zeit)

<https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/mittelschule/initiative-mittelschule-stark-fuer-jeden-weg/zeit>

Lebensweltbezug, Projektorientierung und Persönlichkeitsbildung



sollen größeres Gewicht bekommen. So werden Schülerinnen und Schüler noch fitter für die Berufswelt von morgen.

- Innovative Lehr- und Lernformen
- Neue Abschlussprüfungsformate in GPG und NT
- Schulversuch „Persönlichkeitsbildung und Talentförderung

→ [Klick für mehr Informationen!](#)

<https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/mittelschule/initiative-mittelschule-stark-fuer-jeden-weg/zukunft>



Mittelschulen sollen mehr passgenaue Unterstützung erhalten. Denn starke Lehrkräfte und starke Mittelschulen sind die beste Unterstützung für unsere Schülerinnen und Schüler.

- Schulversuch „Evidenzbasierte Schule“
- Schulleitung im Team
- Fortbildung und Unterstützungstools für Lehrkräfte

→ [Klick für mehr Informationen!](#)

<https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/mittelschule/initiative-mittelschule-stark-fuer-jeden-weg/ziele>

## Eindrücke aus den Mittelschulwerkstätten

### Mittelschulwerkstatt Unterfranken und Oberfranken

21.11.2025, Mittelschule Würzburg Heuchelhof

Mittelschulwerkstatt Unterfranken und Oberfranken, 21.11.2025, Mittelschule Würzburg Heuchelhof

Mittelschulwerkstatt Unterfranken und Oberfranken, 21.11.2025, Mittelschule Würzburg Heuchelhof

Mittelschulwerkstatt Unterfranken und Oberfranken, 21.11.2025, Mittelschule Würzburg Heuchelhof

Mittelschulwerkstatt Unterfranken und Oberfranken, 21.11.2025, Mittelschule Würzburg Heuchelhof

Mittelschulwerkstatt Unterfranken und Oberfranken, 21.11.2025, Mittelschule Würzburg Heuchelhof

Mittelschulwerkstatt Unterfranken und Oberfranken, 21.11.2025, Mittelschule Würzburg Heuchelhof

Heuchelhof

Mittelschulwerkstatt Unterfranken und Oberfranken, 21.11.2025, Mittelschule Würzburg

Heuchelhof

Mittelschulwerkstatt Unterfranken und Oberfranken, 21.11.2025, Mittelschule Würzburg

Heuchelhof

## Mittelschulwerkstatt Mittelfranken und Schwaben

27.11.2025, Bertleinschule Lauf an der Pegnitz

Mittelschulwerkstatt Mittelfranken und Schwaben, 27.11.2025, Bertleinschule Lauf an der Pegnitz

Mittelschulwerkstatt Mittelfranken und Schwaben, 27.11.2025, Bertleinschule Lauf an der Pegnitz

Mittelschulwerkstatt Mittelfranken und Schwaben, 27.11.2025, Bertleinschule Lauf an der Pegnitz

Mittelschulwerkstatt Mittelfranken und Schwaben, 27.11.2025, Bertleinschule Lauf an der Pegnitz

Mittelschulwerkstatt Mittelfranken und Schwaben, 27.11.2025, Bertleinschule Lauf an der Pegnitz

Mittelschulwerkstatt Mittelfranken und Schwaben, 27.11.2025, Bertleinschule Lauf an der Pegnitz

Mittelschulwerkstatt Mittelfranken und Schwaben, 27.11.2025, Bertleinschule Lauf an der Pegnitz

Mittelschulwerkstatt Mittelfranken und Schwaben, 27.11.2025, Bertleinschule Lauf an der Pegnitz

## Mittelschulwerkstatt in der Oberpfalz

08.12.2025, Mittelschule Neunburg v. Wald

Mittelschulwerkstatt in der Oberpfalz, 08.12.2025, Mittelschule Neunburg i. d. Oberpfalz

Mittelschulwerkstatt in der Oberpfalz, 08.12.2025, Mittelschule Neunburg i. d. Oberpfalz

Mittelschulwerkstatt in der Oberpfalz, 08.12.2025, Mittelschule Neunburg i. d. Oberpfalz

Mittelschulwerkstatt in der Oberpfalz, 08.12.2025, Mittelschule Neunburg i. d. Oberpfalz

Mittelschulwerkstatt in der Oberpfalz, 08.12.2025, Mittelschule Neunburg i. d. Oberpfalz

Mittelschulwerkstatt in der Oberpfalz, 08.12.2025, Mittelschule Neunburg i. d. Oberpfalz

Mittelschulwerkstatt in der Oberpfalz, 08.12.2025, Mittelschule Neunburg i. d. Oberpfalz

Mittelschulwerkstatt in der Oberpfalz, 08.12.2025, Mittelschule Neunburg i. d. Oberpfalz

## Mittelschulwerkstatt in Oberbayern

15.12.2025, Mittelschule Rockefeller Straße, München

- Mittelschulwerkstatt in Oberbayern, 15.12.2025, Mittelschule Rockefeller Straße, München
- Mittelschulwerkstatt in Oberbayern, 15.12.2025, Mittelschule Rockefeller Straße, München
- Mittelschulwerkstatt in Oberbayern, 15.12.2025, Mittelschule Rockefeller Straße, München
- Mittelschulwerkstatt in Oberbayern, 15.12.2025, Mittelschule Rockefeller Straße, München
- Mittelschulwerkstatt in Oberbayern, 15.12.2025, Mittelschule Rockefeller Straße, München
- Mittelschulwerkstatt in Oberbayern, 15.12.2025, Mittelschule Rockefeller Straße, München
- Mittelschulwerkstatt in Oberbayern, 15.12.2025, Mittelschule Rockefeller Straße, München
- Mittelschulwerkstatt in Oberbayern, 15.12.2025, Mittelschule Rockefeller Straße, München

# Zeit



Lernen im eigenen Tempo ©Kzenon-stock.adobe.com

**Schülerinnen und Schüler brauchen ausreichend Zeit, um zu lernen, zu üben, ihre Persönlichkeit zu entwickeln – und um ihren eigenen Bildungsweg zu gehen. Die Mittelschulen sollen dafür flexible Spielräume erhalten und in ihrer Eigenverantwortlichkeit gestärkt werden.**

## Jahrgangsübergreifendes Lernen an der Mittelschule (JAMI)

### Umsetzungszeitpunkt: Schuljahr 2026/2027

Jahrgangsübergreifendes Lernen an der Mittelschule (JAMI) wird zum Schuljahr 2026/2027 in das Regelangebot der Mittelschule überführt. Schulen können JAMI dann im Rahmen eines besonderen Schulprofils umsetzen.

Neue innovative Formen des Unterrichts, die bereits seit dem Schuljahr 2022/2023 im Rahmen des laufenden Schulversuchs entwickelt und erprobt werden, ermöglichen jahrgangsübergreifendes Lernen in einer gemeinsamen Klasse mit enger pädagogischer Begleitung. Um Schülerinnen und Schüler der Mittelschule mit besonderen Förderbedarfen mehr Lernzeit zu ermöglichen, können an Schulen mit diesem besonderen Schulprofil die Jahrgangsstufen 5 und 6 in drei Jahren in einer gemeinsamen Klasse durchlaufen werden, ohne dass das dritte Jahr auf die Regelschulzeit aufgerechnet wird. Die wichtigsten Punkte bei der Ausweitung von JAMI:

Zum Schuljahr 2026/2027 sollen weitere neue Schulen zu den bereits existierenden 12 Standorten hinzukommen. Die am Schulversuch teilnehmenden Mittelschulen werden den neu hinzukommenden JAMI-Schulen künftig als Ankerschulen zur Verfügung stehen. JAMI-Klassen werden zur Förderung pädagogischer Ziele eingerichtet, weshalb die Einrichtung von JAMI-Klassen an ein besonderes Schulprofil geknüpft sein wird, auf das sich Schulen bewerben können.

Die für eine Ausweitung erforderlichen Ressourcen werden in Form von Budget- und Anrechnungsstunden zur Verfügung gestellt. Außerdem stellt das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) Materialien und Unterrichtshilfen bereit, welche die Lehrkräfte in ihrer täglichen Arbeit in einem heterogenen Lernsetting unterstützen. Im Zuge der Netzwerkbildung entstehen zusätzlich passgenaue Fortbildungsangebote in den Regierungsbezirken. Ein Anschreiben mit allen wichtigen Informationen und Modalitäten für eine Bewerbung auf das Schulprofil wird in Kürze an die Mittelschulen verschickt. Schulen, die Interesse an einer Teilnahme haben, können sich auf dieser Grundlage bewerben.

## Flexible Stundentafel

### Umsetzungszeitpunkt: Schuljahr 2026/2027

Die Einführung der flexiblen Stundentafel erfolgt zum Schuljahr 2026/2027 flächendeckend an allen Mittelschulen. Die Flexibilisierung der Stundentafel stärkt die Basiskompetenzen der Schülerinnen und Schüler und ermöglicht es den Lehrkräften, sie gezielt und individuell zu fördern.

In den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 können in Eigenverantwortung der Schulen zur individuellen Schwerpunktsetzung und zur Sicherung von Basiskompetenzen künftig bis zu zwei Stunden pro Woche für einzelne Schülerinnen und Schüler, Gruppen oder die gesamte Klasse zur Förderung in Deutsch, Mathematik und Englisch genutzt werden.

Dabei ist es wichtig, dass die flexibilisierten Fächer regelmäßig wechseln (s. Bsp.), um sicherzustellen, dass alle Fächer weiterhin angemessen unterrichtet und die Bildungsziele des LehrplanPLUS vollständig umgesetzt werden. Dies ist möglich, da die Fachlehrpläne der Mittelschule so ausgelegt sind, dass von den insgesamt 38 Schulwochen ca. zwölf Wochen in den Jahrgangsstufen 5 bis 8 bzw. M9 als pädagogischer Freiraum zur Verfügung stehen. In ihm kann u.a. vertiefend am Kompetenzerwerb gearbeitet werden (vgl. LehrplanPLUS für die bayerische Mittelschule, Bildungs- und Erziehungsauftrag, Punkt 3.1 Kompetenzbegriff im

LehrplanPLUS).

Die rechtliche Verankerung der beschriebenen Möglichkeit zur Flexibilisierung soll perspektivisch über eine Änderung der Anlage 1 (zu § 11) MSO erfolgen.

Unterstützung in Form von Konzepten sowie Fortbildungen zur Umsetzung werden durch das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) und die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) bereitgestellt.

Woche 1			Woche 2		
Fach	Stunden pro Woche	Flexibilisierung	Fach	Stunden pro Woche	Flexibilisierung
Deutsch	5	+1 → 6	Deutsch	5	
Mathematik	5	+1 → 6	Mathematik	5	+1 → 6
Englisch	4		Englisch	4	+1 → 5
WiB	1	-1 → 0	GPG	2	-1 → 1
Musik	2	-1 → 1	Informatik	1	-1 → 0

Beispiel aus Jahrgangsstufe 6

©StMUK



**LehrplanPLUS für die bayerische Mittelschule**

<https://www.lehrplanplus.bayern.de/bildungs-und-erziehungsauftrag/mittelschule>

## Schulversuch „Integrierter M-Zug“

### Umsetzungszeitpunkt: Schuljahr 2026/2027

Innerhalb des dreijährigen Schulversuchs „Integrierter M-Zug“ wird das M-Angebot an teilnehmenden Mittelschulen in die Regelklassen der Jahrgangsstufen 7 bis 9 integriert. Im Rahmen des Schulversuchs zum „integrierten M-Zug“ soll ein weiterer Weg zum mittleren Schulabschluss an der Mittelschule in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 erprobt werden. Die Systematik bzgl. Jahrgangsstufe 10 bzw. den Vorbereitungsklassen bleibt davon unberührt. Eine vollständige Ablösung der etablierten M-Klassen ist darüber hinaus nicht vorgesehen.

Ziel des Schulversuchs ist vorrangig, integratives Lernen zu fördern sowie die Klassen- und Sozialstrukturen längerfristig zu erhalten und damit einhergehend peer-to-peer-Lernprozesse noch besser nutzbar zu machen. Eine konkrete unterrichtliche Umsetzung soll über verschiedene differenzierende Maßnahmen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch erfolgen. Die hierfür erforderlichen Ressourcen werden den am Schulversuch teilnehmenden Schulen bzw. Schulverbänden zur Verfügung gestellt. Die dreijährige Erprobungsphase des integrierten M-Zugs startet zum Schuljahr 2026/2027 bayernweit. Eine Begleitung des Schulversuchs erfolgt durch das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB). Ein Anschreiben mit allen wichtigen Informationen und Modalitäten für eine Bewerbung auf den Schulversuch wird in Kürze an die Mittelschulen verschickt. Schulen, die Interesse an einer Teilnahme haben, können sich auf dieser Grundlage bewerben.

# Zukunft



Stark für die Zukunft ©Drazen-stock.adobe.com

**Lebensweltbezug, Projektorientierung und Persönlichkeitsbildung sollen größeres Gewicht bekommen. So werden Schülerinnen und Schüler noch fitter für die Berufswelt von morgen.**

---

## Verankerung innovativer Lehr- und Lernformen

### Umsetzungszeitpunkt: Schuljahr 2026/2027

Projektorientiertes Arbeiten ist ein wesentliches Merkmal der Arbeits- und Berufswelt. Die Stärkung des projektorientierten Unterrichts in der Stundentafel und die stärkere Einbeziehung der Projektarbeit in die Leistungsbewertung gehen dabei Hand in Hand.

Zum Schuljahr 2026/2027 soll in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 in einem durch die Schule festzulegenden Fach verpflichtend eine benotete Projektarbeit pro Schuljahr durchgeführt werden.

Die rechtliche Verankerung soll perspektivisch über eine Ergänzung eines entsprechenden Passus in der Mittelschulordnung (MSO) erfolgen.

Das ISB wird zu gegebener Zeit entsprechende Anschauungs- und Unterstützungsmaterialien hierzu veröffentlichen. Nähere Informationen zur Umsetzung erfolgen im Rahmen eines gesonderten Schreibens an die Schulen.

---

# Neue Abschlussprüfungsformate in GPG und NT

## Umsetzungszeitpunkt: vrs. Schuljahr 2028/2029

Die schulhausinternen Prüfungen zum Erwerb des qualifizierenden Abschlusses der Mittelschule in den Fächern Geschichte/Politik/Geographie (GPG) und Natur und Technik (NT) werden zukünftig projektorientiert ausgestaltet. Ziel ist es dabei, fachspezifische Arbeitsweisen (z. B. Versuche) auch in Abschlussprüfungen verstärkt abzubilden.

Dabei soll sich die konkrete Umsetzung an dem Format der bereits bestehenden Projektprüfung orientieren.

Die Umstellung auf die neuen Prüfungsformate soll schrittweise erfolgen. Eine Erprobung ist in den Schuljahren 2026/2027 und 2027/2028 vorgesehen; im Schuljahr 2028/2029 sollen die Prüfungen dann erstmalig nach dem neuen Format durchgeführt werden. Ein Prüfungskonzept wird durch das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) ausgearbeitet. Zudem werden in die Entwicklung der Prüfungsformate die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Schulversuch „proof“, der bereits projektorientierte Prüfungsformate erprobt, einbezogen.



**Schulversuch „proof“**

<https://www.bildungspakt-bayern.de/projekte-proof/>

---

## Schulversuch „Persönlichkeitsentwicklung und Talentförderung“

### Umsetzungszeitpunkt: ab Schuljahr 2026/2027

Der Modellversuch Persönlichkeitsentwicklung und Talentförderung hat zum Ziel,

die Ausbildungsfähigkeit von Mittelschülern zu sichern, deren Berufsorientierung zu intensivieren, funktionale Kompetenzen zu schulen und ferner einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung zu leisten.

Im Rahmen eines Schulversuchs soll deshalb in der Jahrgangsstufe 8 (ggf. auch Jahrgangsstufe 9) eine Organisationsform erprobt werden, die parallel an zwei Wochentagen im Wechsel stattfindet. Dabei besucht die eine Hälfte der Klasse einen Praktikumsbetrieb (Intensivpraktikum), während die andere Hälfte am gleichen Tag an Kompetenztrainingsstunden in der Schule teilnimmt. Die Kompetenztrainingsstunden sollen dazu dienen, mit den Schülerinnen und Schülern an den individuellen Soft-Skills und Fähigkeiten zu arbeiten, die später im Berufsalltag relevant sind.

Der Durchführungszeitraum umfasst mehrere Tage, die in der Regel über mehrere Schulwochen verteilt sind. Andere Organisationsmodelle sind denkbar, um den Schulen Flexibilität zu ermöglichen. Das Intensivpraktikum ergänzt perspektivisch das verpflichtende Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 8. Das Konzept soll ab dem Schuljahr 2026/2027 in einem mehrjährigen, begleiteten Schulversuch erprobt werden.

---

## Berufsentwicklungsgespräche

### Umsetzungszeitpunkt: ab Schuljahr 2026/2027

Berufsentwicklungsgespräche (BEGs) sind strukturierte, regelmäßige Gespräche zwischen Lehrkraft, Erziehungsberechtigten sowie Schülerin bzw. Schüler, die ab der 7. Jahrgangsstufe an Nürnberger Mittelschulen durchgeführt werden.

Anders als traditionelle Elterngespräche verstehen sich die BEGs als Coaching am und im Übergang von der Schule in den Beruf. Sie fokussieren nicht schulische Leistungen, sondern berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse und Stärken der Schülerinnen und Schüler sowie die Anliegen der Erziehungsberechtigten ausschließlich im Kontext der Berufsorientierung. Bei Bedarf können weitere Personen, wie z. B. die Berufsberatung oder Berufseinstiegsbegleitung zu den BEGs eingeladen

werden.

Der Erfolg der BEGs beruht auf der engen Beziehung der Lehrkraft zu den Schülerinnen, Schülern und Erziehungsberechtigten. Der vertrauensvolle Rahmen sowie die klare inhaltliche Zielsetzung gewährleisten dabei, dass über 90% der Erziehungsberechtigten das Angebot der BEGs wahrnehmen. Die BEGs tragen erfolgreich dazu bei, dass Erziehungsberechtigte und Lehrkraft gemeinsam mit dem bzw. der Jugendlichen den individuellen Übergang ins Berufsleben bestmöglich gestalten.

# Ziele



Gemeinsam an einem Strang ziehen ©KOTO-stock.adobe.com

**Mittelschulen sollen mehr passgenaue Unterstützung erhalten. Denn starke Lehrkräfte und starke Mittelschulen sind die beste Unterstützung für unsere Schülerinnen und Schüler.**

## Schulversuch „Evidenzbasierte Schule“

### Umsetzungszeitpunkt: seit Schuljahr 2025/2026

Zentrales Anliegen des Schulversuchs „Evidenzbasierte Schule – Lernen, Steuern und Entwickeln mit System“ ist die Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen und Prozessen, um Daten an der Schule sinnstiftend zu nutzen und konkretes Handeln daraus abzuleiten: „Von Daten zu Taten“.

Neben der Schul- und Unterrichtsentwicklung liegt ein besonderer Fokus auf der Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen: Im Sinne von „Testen und Fördern“ wird dabei pädagogische Diagnostik (z. B. Tests) eng mit Förder- und Unterstützungsmaßnahmen (z. B. Lernbänder) verknüpft. Ziel ist ein kontinuierliches Monitoring des Lernfortschritts, das passgenaue Förderung und nachhaltigen Kompetenzaufbau ermöglicht.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Stärkung der Basiskompetenzen in Deutsch und Mathematik. Zudem erprobt der Schulversuch, wie die Schulaufsicht in ihrer unterstützenden Funktion stärker evidenzbasiert agieren kann, um die Unterstützungssysteme noch besser am konkreten Bedarf der Schulen auszurichten.

- Schulentwicklung und die Begleitung der dafür notwendigen Prozesse sollen evidenzbasierter werden. Dazu wird die Qualitätsagentur im Dialog mit Vertretern der Regierungen und der Staatlichen Schulämter ein Datendashboard entwickeln, das vielseitig und aus unterschiedlichen Perspektiven, die der Schule und die der Schulaufsicht, genutzt werden kann. Vorrangig werden hier zunächst die Bedarfe der Mittelschulen im Startchancenprogramm analysiert, die Erkenntnisse lassen sich dann um weitere Auswertungen ergänzen und auf alle Mittelschulen übertragen.
- Durch das Instrument des Dashboards werden Kennwerte und Entwicklungsparameter der schulischen Arbeit für die Schulaufsicht übersichtlich und transparent aufbereitet. Damit kann die Schulaufsicht auf Evidenz fußende Schulentwicklungsprozesse sinnvoll begleiten, ggf. Schulen mit vergleichbaren Entwicklungsaufgaben vernetzen und ein datenbasiertes Qualitätsmanagement etablieren.
- Die Erkenntnisse beider Modelle sollen zusammengeführt und für die Schulen und die Schulaufsicht zur Verfügung gestellt werden.

## Schulleitung im Team

### Umsetzungszeitpunkt: Schuljahr 2026/2027

Das Themenfeld „Schulleitung im Team“ soll noch stärker als bisher in den Blick nehmen, dass die Leitung und Qualitätsentwicklung einer Schule nur im gemeinschaftlichen Prozess gelingen kann. Dazu müssen Aufgaben auf mehrere Personen übertragen werden können, die die ihnen anvertrauten Themenfelder verantwortlich im Kollegium und mit der Schulfamilie strukturieren und die dafür notwendigen Prozesse am Laufen halten.

Diese Einbindung einer erweiterten Gruppe von Lehrkräften in schulorganisatorische und schulentwicklerische Prozesse soll entsprechend gewürdigt werden. Dafür kommen Bewährungsfelder für dienstjunge und engagierte Kolleginnen und Kollegen ebenso in Betracht wie die Vergabe von der Schulleitung zur Verfügung stehenden Anrechnungsstunden für besonders zeitintensive Aufgaben. Die betreuten Themenfelder können positiv in der dienstlichen Beurteilung gewürdigt werden

## Fortbildungen und Unterstützungstools für

# Lehrkräfte

## FiLBY-SEK

**FiLBY-SEK** ist die Erweiterung des bereits in der Grundschule erfolgreichen Programms FiLBY (Fachintegrierte Leseförderung Bayern) für die Jahrgangsstufen 5 und 6. Ziel des Programms, welches von der Universität Regensburg ausgearbeitet wurde, ist eine auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basierende, systematische Leseförderung, die die Weiterentwicklung der individuellen Lesekompetenzen evidenzbasiert unterstützt.

FiLBY-SEK bietet eine digitale Lernumgebung für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 mit altersgerechten Aufgaben, es entlastet Lehrkräfte, verbessert die Qualität des Deutschunterrichts und stellt ein wirksames Instrument zur Steigerung der Lesekompetenz bereit. Zudem umfasst es Funktionen, die speziell auf Lernende mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie einem Förderbedarf in Deutsch als Zweitsprache zugeschnitten sind.

**Die Pilotierung von FiLBY-SEK erfolgt zu Schuljahresbeginn 2026/2027** und soll im Anschluss allen Mittelschulen zur Verfügung gestellt werden.

## Fortbildungsinitiative „Stark im Miteinander – Umgang mit herausforderndem Verhalten“

Das Ziel der **Fortbildungsinitiative „Stark im Miteinander – Umgang mit herausforderndem Verhalten“** ist es, Lehrkräfte in diesem Bereich durch die Vermittlung von Handlungssicherheit, konkreten Strategien, fachlichem Wissen und Resilienz weiter zu professionalisieren sowie wertvolle Impulse für die Schulentwicklung zu geben.

Die Durchführung der Fortbildungsreihe erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) und der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP). Ziel ist es, kurzfristig allen Mittelschulen in diesem Bereich ein auf die jeweiligen Bedarfe abgestimmtes Angebot zur Verfügung zu stellen.

## QuaMath

Das **QuaMath-Programm** ist für alle Schularten konzipiert, um die gesamte Bildungskette in der Mathematik vom Elementarbereich bis zum Abitur zu unterstützen. Ziel der Initiative ist es, Schulnetzwerke auf- und auszubauen und Lehrkräfte im Fach Mathematik weiter zu professionalisieren, um darüber die Qualität des Mathematikunterrichts an der jeweiligen

Schulart nachhaltig zu stärken. Die Entwicklung der Unterrichtsqualität im Fach Mathematik der teilnehmenden Mittelschulen erfolgt dabei im Rahmen von regionalen Schulnetzwerken, die durch ein Tandem qualifizierter Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) über drei Jahre intensiv begleitet werden. Aktuell nehmen 105 Mittelschulen an QuaMath teil. Ein zügiger Auf- und Ausbau der Schulnetzwerke ist vorgesehen.

### ISB-Magazin „Berufliche Orientierung an der Mittelschule“

Das ISB-Magazin „Berufliche Orientierung an der Mittelschule“ bietet:

- eine übersichtliche Strukturierung und Zusammenstellung aller relevanten Themen rund um die berufliche Orientierung auf Grundlage des Lehrplans;
- konkrete Handlungs- und Unterrichtshilfen für alle Jahrgangsstufen;
- Inspirationen für Projekte im Rahmen der Berufsorientierung;
- Tipps und hilfreiches Wissen.

Die Zielgruppe für dieses Angebot sind Lehrkräfte, die Fächer aus dem Lernfeld Berufsorientierung unterrichten, also „Werken und Gestalten“, „Ernährung und Soziales“, „Technik“, „Wirtschaft und Kommunikation“ sowie „Wirtschaft und Beruf“.

Es unterstützt die konkrete Unterrichtsvorbereitung in einer Jahrgangsstufe, kann aber auch für das Berufsorientierungsteam der Schule und die Schulentwicklung eine wertvolle Ergänzung darstellen.

Innerhalb des Magazins findet sich an geeigneten Stellen auch ein Link auf eine digitale Pinnwand zum Thema „**Vom projektorientierten Arbeiten zur Projektprüfung**“, mit umfangreichem Unterstützungsmaterial rund um das Thema Projekt.



#### ISB-Magazin „Berufliche Orientierung an der Mittelschule“

<https://bycs.link/bo-ms>



#### Digitale Pinnwand: „Vom projektorientierten Arbeiten zur Projektprüfung“

<https://bycs.link/Taskcard-Projekt>

### ISB-Portal „Lernwirksam unterrichten“

Ausgehend von der Frage, wie Unterricht lernwirksam gestaltet werden kann, unterstützt dieses Portal Lehrkräfte mit umfassenden Informationen sowie Ideen und Anregungen für eine erfolgreiche Planung und Gestaltung von nachhaltig wirksamem Unterricht. Das Portal lehnt sich dabei strukturell und inhaltlich an das **Modul A des Bayerischen Qualitätstableaus** an, um Schulen auch bei spezifischen Fragen im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung beratend zur Seite zu stehen.

Konkret werden unter Inhalte zu folgenden Themen zur Verfügung gestellt:

Theoretische Grundlagen zu lernwirksamem Unterricht    Praktische Anregungen und Ideen zur Umsetzung    Möglichkeit zum Download sofort einsetzbarer Materialien    Erläuterung wichtiger Begrifflichkeiten in einem Glossar



**Modul A des Bayerischen Qualitätstableaus**

[https://www.lernwirksam-unterrachten.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/lernwirksam\\_unterrachten/Qualitaetstableau/erlaeuterungen\\_gt\\_3\\_auf1\\_modul\\_a.pdf](https://www.lernwirksam-unterrachten.bayern.de/fileadmin/user_upload/lernwirksam_unterrachten/Qualitaetstableau/erlaeuterungen_gt_3_auf1_modul_a.pdf)



**ISB-Portal „Lernwirksam unterrichten“**

<https://www.lernwirksam-unterrachten.bayern.de/>

# Pädagogisches Profil



Ein starkes Team – das Klassenleiterprinzip fördert Gemeinschaft und Motivation ©highwaystarz - stock.adobe.com

**Die Mittelschule fördert alle Schülerinnen und Schüler individuell und differenziert im Klassenleiterprinzip: Sie legt Wert darauf, dass möglichst alle Jugendlichen einen Abschluss erreichen. Außerdem bietet sie besonders leistungsfähigen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, den → [mittleren Schulabschluss](#)**

<https://www.km.bayern.de/lernen/abschluesse/mittlerer-schulabschluss#mittelschule> **zu erreichen und bereitet sie bereits ab Jahrgangsstufe 5 darauf vor.**

Gemeinsames Merkmal aller → [Abschlüsse der Mittelschule](#)

<https://www.km.bayern.de/lernen/abschluesse/abschluesse-der-mittelschule> ist die ausgeprägte Berufsorientierung. Alle Schülerinnen und Schüler lernen unabhängig vom angestrebten Abschluss die berufsorientierenden Wahlpflichtfächer praktisch kennen, absolvieren Praktika, erhalten eine vertiefte Berufsorientierung und können so eine treffsichere Berufswahl vornehmen.



Die bayerische Mittelschule ist für die Zukunft hervorragend aufgestellt. Die engagierten Lehrkräfte an unseren Mittelschulen machen die jungen Menschen stark im Wissen, stark als Person und stark für den Beruf.

Persönlichkeitsbildung und individuelle Förderung sind zentrale Schwerpunkte der Bildungsarbeit an der Mittelschule. Hier werden die Fachkräfte von morgen ausgebildet – praxisnah, talentorientiert und in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Gleichzeitig eröffnet der mittlere Schulabschluss den Schülerinnen und Schülern den Anschluss an die

Fachoberschule oder den Einstieg in das Gymnasium.

Ich bin überzeugt: Die Mittelschule ist eine Macherschule und ein Gewinn für unsere jungen Menschen und das Bildungsland Bayern.

**ANNA STOLZ**

Bayerische Staatsministerin für Unterricht und Kultus

## Die Mittelschule im durchlässigen Schulsystem

Die Mittelschule bietet ein umfassendes Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler aller Leistungsstufen. Sie vermittelt eine **grundlegende Allgemeinbildung**, bietet Hilfen zur Berufsfindung und schafft damit die **Voraussetzungen für eine qualifizierte berufliche Bildung**. Des Weiteren eröffnet sie in Verbindung mit dem beruflichen Schulwesen Bildungswege, die zu einer abgeschlossenen Berufsausbildung und zu weiteren beruflichen Qualifikationen führen können und schafft die schulischen Voraussetzungen für den **→ Übertritt** <https://www.km.bayern.de/lernen/ubertritt-und-bildungswege/uebertritt> in weitere schulische Bildungsgänge bis hin zur Hochschulreife.

### Wie sieht das Bildungsangebot der Mittelschule aus?

Das breite Bildungsangebot einer Mittelschule weist folgende Merkmale auf:

- Die drei berufsorientierenden Wahlpflichtfächer Technik, Ernährung und Soziales, sowie Wirtschaft und Kommunikation,
- ein **→ Ganztagsangebot** <https://www.km.bayern.de/gestalten/ganztagsschule> ,
- ein Angebot, das zum **→ mittleren Schulabschluss** <https://www.km.bayern.de/lernen/abschluesse/mittlerer-schulabschluss#mittelschule> an der Mittelschule führt.

Darüber hinaus bietet die Mittelschule

- ausgestaltete Kooperationen mit einer Berufsschule, der regionalen Wirtschaft und der Arbeitsagentur, sowie
- eine individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler im Klassenverband unter Beibehaltung des Klassenleiterprinzips

## Welche Bildungsschwerpunkte werden an der Mittelschule gesetzt?

[Lehrplan](https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/mittelschule) <https://www.isb.bayern.de/schularten/mittelschule/faecher/> , [Fächerangebot](#) <https://www.isb.bayern.de/schularten/mittelschule/faecher/> und Unterrichtsmethoden kommen durch lebensnahes und berufsbezogenes Lernen den Interessen, Lernweisen und Begabungen der Mittelschülerinnen und Mittelschüler entgegen und geben der Schulart ihr eigenes Profil.

Das Bildungsangebot der bayerischen Mittelschule baut auf drei Säulen auf:

### → **Allgemeinwissen (Stark im Wissen)**

<https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/mittelschule/stark-im-wissen>

### → **Berufsorientierung (Stark im Beruf)**

<https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/mittelschule/stark-im-beruf>

### → **Persönlichkeit (Stark als Person)**

<https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/mittelschule/stark-als-person>

## Welche Abschlüsse erhalte ich an der Mittelschule?

Die Mittelschule bietet verschiedene Abschlüsse:

### → **Erfolgreicher Abschluss der Mittelschule**

<https://www.km.bayern.de/lernen/abschluesse/abschluesse-der-mittelschule#erfolgreicher-abschluss-der-mittelschule>

### → **Erfolgreicher Abschluss der Mittelschule in der Praxisklasse bzw. in der Deutschklasse**

<https://www.km.bayern.de/lernen/abschluesse/abschluesse-der-mittelschule#erfolgreicher-abschluss-der-mittelschule-in-der-praxisklasse-bzw-in-der-deutschklasse>

### → **Qualifizierender Abschluss der Mittelschule**

<https://www.km.bayern.de/lernen/abschluesse/abschluesse-der-mittelschule#qualifizierender-abschluss-der-mittelschule>

### → **Mittlerer Schulabschluss an der Mittelschule**

<https://www.km.bayern.de/lernen/abschluesse/abschluesse-der-mittelschule#mittlerer-schulabschluss-an-der-mittelschule>

### → **Qualifizierter beruflicher Bildungsabschluss**

<https://www.km.bayern.de/lernen/abschluesse/abschluesse-der-mittelschule#qualifizierter-beruflicher-bildungsabschluss>

## Welche schulischen Anschlussmöglichkeiten habe ich nach der Mittelschule?

### **Mit dem erfolgreichen Abschluss der Mittelschule:**

- Berufsschule
- Berufsfachschule

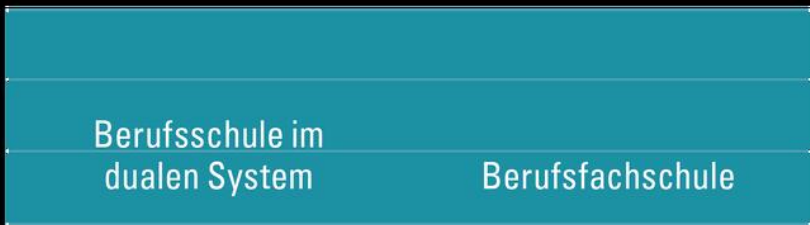
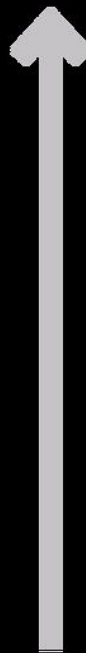
### **Mit dem qualifizierenden Abschluss der Mittelschule:**

- Berufsschule
- Berufsfachschule
- die Mittelschule (Mittlere-Reife-Zug, Vorbereitungsklassen)
- zweistufige Wirtschaftsschule

### **Mit dem mittleren Schulabschluss an der Mittelschule am Ende der 10. Klasse (M-Zweig oder Vorbereitungsklasse) oder dem Quabi:**

- Berufsschule
- Berufsfachschule
- Berufliche Oberschule (Vorklasse der Fachoberschule oder Direkteinstieg in die 11. Klasse der Fachoberschule)
- Fachakademie (je nach Fachrichtung mit weiteren, unterschiedlichen Aufnahmebedingungen)
- Gymnasium (vgl. die Informationen dazu auf den Seiten zum Übertritt)


### **Sehen Sie hier alle Abschlüsse und Anschlüsse im Überblick:**



## Weiterführende Informationen:

→ **Schularten**  
<https://www.km.bayern.de/lernen/schularten>

→ **Übertritt und Schulartwechsel**  
<https://www.km.bayern.de/lernen/uebertritt-und-bildungswege/uebertritt>

 **Informationen zur Schullaufbahn**  
<https://www.schulberatung.bayern.de/themen-und-anlaesse/schullaufbahnberatung>

---

## Entwicklung von der Haupt- zur Mittelschule

Erfahren Sie in diesem Video, wie sich die ehemalige Hauptschule zur Mittelschule entwickelt hat:

# Stark im Wissen

**Jedem Kind seinen persönlichen Weg: Eine grundlegende Allgemeinbildung, die Vermittlung von Alltagskompetenzen und die gründliche Vorbereitung auf die Berufswelt sind die Schwerpunkte der Mittelschule.**

Die Mittelschule stimmt ihre Lehr- und Lernmethoden sowie die Anforderungen auf die Interessen und das Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler ab. Eine persönliche Förderung und Differenzierung sind im Unterricht an der Mittelschule fest verankert. Die Schüler werden entsprechend ihren Begabungen gefördert.

---

## Unterricht und Pädagogik

### Was bieten die Mittlere-Reife-Klassen und Vorbereitungsklassen?

Die Lehrkräfte gehen auch im Unterricht der Mittlere-Reife- und Vorbereitungsklassen konkret-anschaulich, lebensnah, beispielhaft und praxisbezogen vor, setzen dabei jedoch ein erhöhtes Anforderungsniveau an: Der Unterrichtsstoff wird ausgeweitet, die Aufgabenstellungen komplexer, der Selbstständigkeitsgrad erhöht sich, auf vermehrte Eigenverantwortung und ein erhöhtes Arbeitstempo wird gesetzt. Entdeckendes Lernen, Lernen an außerschulischen Lernorten (z. B. in Betrieben), eigenständiges Arbeiten und Teamarbeit sind wichtige Unterrichtsformen.

Der **Mittlere-Reife-Zug (M-Zug)** ist ein Bildungsangebot für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler. Grundlage ist ein eigener Lehrplan mit höheren Anforderungen. Der M-Zug beginnt ab der Jahrgangsstufe 7.

Ziel der Schülerinnen und Schüler ist es, in Jahrgangsstufe 10 den **mittleren Schulabschluss** zu erwerben, der dem Realschul- und Wirtschaftsschulabschluss gleichwertig ist.

### → Abschlüsse der Mittelschule

<https://www.km.bayern.de/lernen/abschluesse/abschluesse-der-mittelschule>

### Aufnahmebedingungen in die M7 bis M10:

Wenn Sie mehr über die Aufnahmebedingungen in die M7 bis M10 erfahren wollen, finden Sie

auf unserer Homepage weitere Informationen zu den Übertrittsvoraussetzungen:



### Übertrittsvoraussetzungen

<https://www.km.bayern.de/lernen/uebertritt-und-bildungswege/uebertritt#uebertrittsvoraussetzungen>

In die **Vorbereitungsklassen** können Schülerinnen und Schüler, sofern sie nicht im M-Zug sind, aber dennoch das Potenzial für einen mittleren Schulabschluss haben, an einigen Mittelschulen **in zwei zusätzlichen Schuljahren den mittleren Schulabschluss an der Mittelschule** erreichen.

Voraussetzung ist der qualifizierende Abschluss der Mittelschule mit einem Gesamtdurchschnitt von 2,5 oder besser. Auf diesem Weg kann im Anschluss an die Jahrgangsstufe 9 der mittlere Schulabschluss erlangt werden.

### Für wen eignet sich die Praxisklasse?

In der **Praxisklasse** werden lern- und leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler besonders gefördert. Der Unterricht erfolgt nach einer den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler angepassten Stundentafel. Acht Wochenstunden entfallen dabei auf das Praktikum: In Zusammenarbeit mit einem Betrieb oder einer überbetrieblichen Einrichtung können die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Praktika Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben und vertiefen.

Neben den Partnern aus der Wirtschaft werden die Schülerinnen und Schüler der Praxisklasse auch von einer sozialpädagogischen Fachkraft der Jugendhilfe, der Berufsberatung und ggf. einer Förderlehrkraft unterstützt.

Diese umfassende Betreuung hilft dabei,

- Grundwissen vor allem in Deutsch und Mathematik zu festigen,
- persönliche und soziale Fähigkeiten wie Leistungsbereitschaft, Disziplin, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit usw. weiterzuentwickeln und
- den Weg in die berufliche Ausbildung zu finden.

Am Ende der Praxisklasse können die Schülerinnen und Schüler an einer Abschlussprüfung teilnehmen und den **erfolgreichen Abschluss der Mittelschule** erwerben, wenn mit dem Besuch der Praxisklasse die Vollzeitschulpflicht erfüllt ist.

### Schülerinnen und Schüler der Praxisklasse gehen ihren beruflichen Weg:

Rund 95% der Schülerinnen und Schüler der Praxisklasse wechseln in eine weiterführende

berufliche oder schulische Maßnahme und erhalten so einen unmittelbaren Anschluss.

---

## Förderung und Unterstützung

Um das pädagogische Profil der Mittelschule umzusetzen und alle unsere Schülerinnen und Schüler individuell auf ihrem Weg zu einem begabungsgerechten Abschluss zu begleiten, bietet die bayerische Mittelschule eine Vielzahl von Möglichkeiten der Förderung und Unterstützung.

### Wie sieht die individuelle Förderung an der Mittelschule aus?

Die individuelle Förderung ist ein Kernelement der bayerischen Mittelschule.

Eine grundlegende Allgemeinbildung, die Vermittlung von Alltagskompetenzen und die gründliche Vorbereitung auf die Berufswelt sind die Schwerpunkte der Mittelschule.

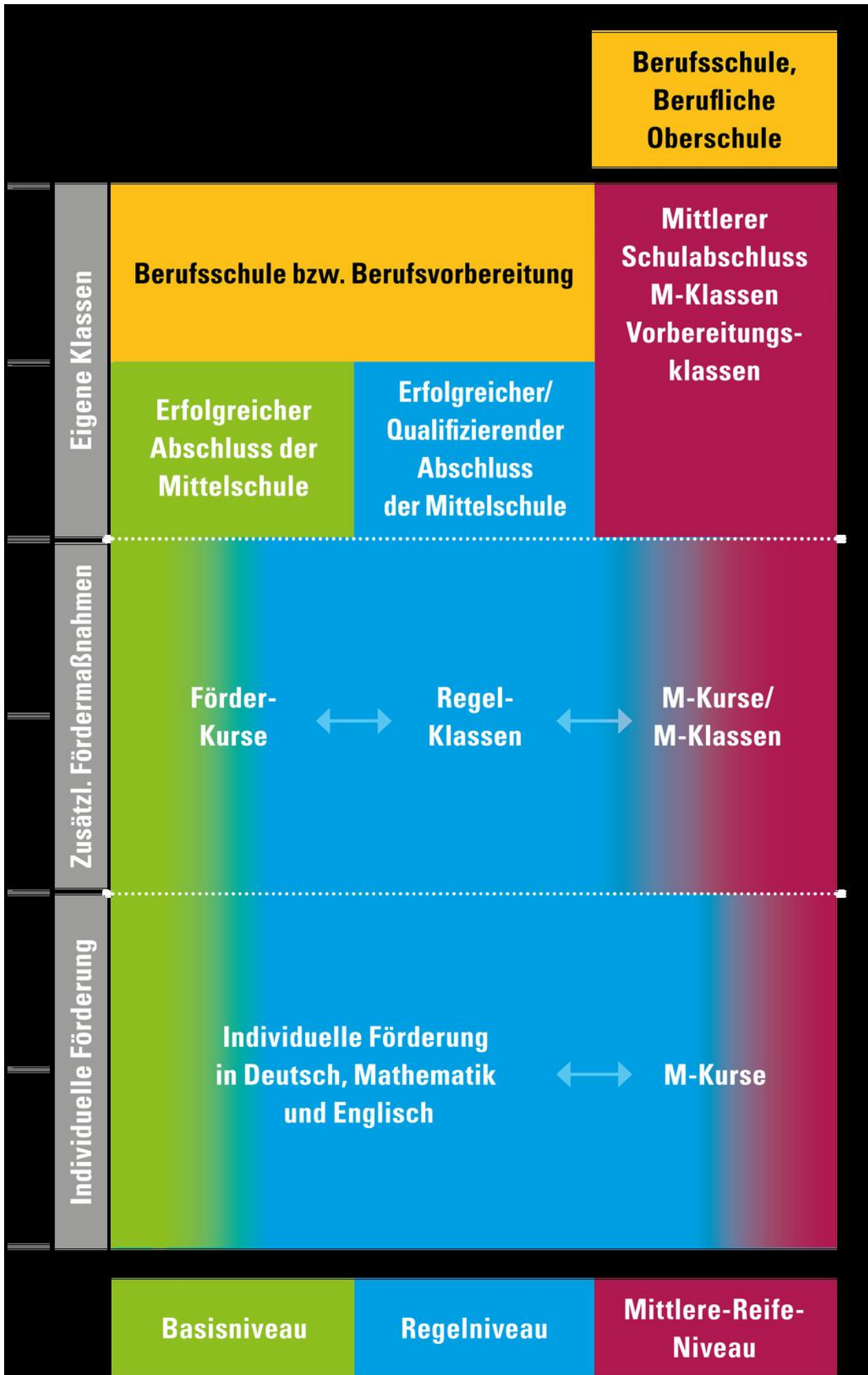
Die Mittelschule stimmt ihre Lehr- und Lernmethoden sowie die Anforderungen auf die Interessen und das Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler ab. Eine vom Leistungsstand des Schülers / der Schülerin ausgehende Förderung und Differenzierung sind im Unterricht an der Mittelschule fest verankert.

#### **Die Bedeutung individueller Förderung:**

Individuelle Förderung bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten gezielt gefördert werden.

#### **Unterstützung bei der individuellen Förderung oftmals auch durch Förderlehrkräfte:**

Die Tätigkeit der **Förderlehrkraft** stellt eine flexible Ergänzung zum Unterricht der Klassenlehrkraft dar. Die Förderlehrkräfte haben die Aufgabe, für eine möglichst bedarfsgerechte individuelle Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler an Schulen zu sorgen. Eine besondere Bedeutung haben die Förderlehrkräfte beispielsweise für den Unterricht in den Praxisklassen der Mittelschulen, in der Sprachförderung sowie in inklusiven Settings.



In den Jahrgangsstufen 5 und 6 findet jeweils eine Stunde verpflichtender Förderunterricht mit dem Ziel statt, die Kernkompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik zu stärken. Der Förderunterricht kann auch zur Differenzierung eingesetzt werden.

Seit dem Schuljahr 2020/21 können an Mittelschulen Mittlere-Reife-Kurse in den Jahrgangsstufen 5 und 6 optional gebildet werden. Ziel der Einrichtung von M5/M6-Kursen ist es, die Schülerinnen und Schüler frühzeitig auf die Aufnahme in den Mittlere-Reife-Zug und den erfolgreichen Besuch der Jahrgangsstufe M7 vorzubereiten und so ihre Chancen zu erhöhen, den mittleren Schulabschluss an der Mittelschule zu erwerben. Das Angebot der M5/M6-Kurse umfasst die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch.

### Wie erfolgen Deutschförderung und Integration an der Mittelschule?

Wie die Deutschförderung und Integration an der Mittelschule erfolgt, erfahren Sie unter [→ diesem Link](#)

<https://www.km.bayern.de/lernen/unterstuetzung/integration#integrationsangebote-der-schulen-in-bayern> .

### Wie erfolgt Projektorientierung an der Mittelschule?

Durch die Arbeit in Projekten eignen sich die Schülerinnen und Schüler mehr als reines Faktenwissen an, weil sie in Zusammenhängen lernen. Sie erwerben neben fachlichem Wissen auch in hohem Maße planerische und soziale Fähigkeiten. Darüber hinaus handeln sie im Rahmen der Projektarbeit flexibel und selbstständig.

In Übungsprojekten bereiten sich die Schülerinnen und Schüler auf die Projektprüfung vor.

Die Projektprüfung wird an bayerischen Mittelschulen in Jahrgangsstufe 9 verbindlich durchgeführt und findet Eingang in das Jahreszeugnis der 9. Klasse sowie den qualifizierenden Abschluss der Mittelschule. Sie ist verbindlicher Teil der Abschlussprüfungen zum Erwerb des mittleren Schulabschlusses an der Mittelschule.

Sie umfasst Lerninhalte des Fachs Wirtschaft und Beruf sowie des jeweiligen in der Jahrgangsstufe 9 besuchten berufsorientierenden Wahlpflichtfaches (Technik, Wirtschaft und Kommunikation oder Ernährung und Soziales).

## Die Projektarbeit erfolgt in fünf Schritten

Projekt-  
initiative,  
Projekt-  
anfang

Zielset-  
zung und  
Planung

Durch-  
führung

Dokumen-  
tation,  
Präsen-  
tation

Über-  
prüfung,  
Ab-  
schluss

Vollständige Handlung



So gelingt Projektarbeit ©StMUK

### Wie werden Leistungen an der Mittelschule erhoben?

Ein mit dem LehrplanPLUS einhergehender kompetenzorientierter Unterricht zieht notwendigerweise auch die Erweiterung des bekannten Repertoires rund um die Leistungserhebung sowie eine Veränderung in der Lernkultur und Leistungsbewertung mit sich. Dies betrifft sowohl die Lernergebnisse als auch die Lernprozesse, die eine persönliche Entwicklung und den individuellen Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler erkennen lassen. Die Lehrkräfte schöpfen die bereits bekannten Möglichkeiten aus und nutzen den großen pädagogischen Freiraum umfangreicher.

Darüber hinaus werden auch an Bayerns Mittelschulen Jahrgangsstufenarbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik in der Jahrgangsstufe 6 und die Vergleichsarbeiten VERA-8 geschrieben, die es Lehrkräften ermöglichen, aufsetzend auf dem individuellen Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler eine passgenaue Auswahl der Lerninhalte und der Unterrichtsgestaltung zu treffen, welche an den festgestellten Lernausgangsbedingungen der Schülerinnen und Schüler anschließt.

### Weiterführende Informationen:



LehrplanPLUS der Mittelschule

<https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/mittelschule>

→ **Jahrgangsstufenarbeiten an der Mittelschule**

<https://www.km.bayern.de/unterrichten/unterrichtsalltag/qualitaetsicherung/orientierungsarbeiten-jahrgangsstufentests#ergebnisse-jahrgangsstufenarbeiten-weiterfuehrende-schularten>



**VERA-8 in Bayern an Mittelschulen**

<https://www.isb.bayern.de/schularten/mittelschule/faecheruebergreifendes/handreichung-vera-8-ms/>

## Wie unterstützt die Mittelschule bei sonderpädagogischem Förderbedarf?

Deus

Innerhalb des bayerischen Bildungswesens bestehen für unsere Kinder und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten des gemeinsamen Lernens. Dabei kommen für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf als Lernorte sowohl allgemeine Schulen wie auch Förderschulen in Betracht. Entscheidend für die Wahl des Lernorts ist immer der jeweilige Einzelfall zum jeweiligen Zeitpunkt. Die Lernortentscheidung wird daher regelmäßig überprüft und ggf. angepasst.

## Informationen auf einem Blick:



**Inklusion**

<https://www.km.bayern.de/unterrichten/unterrichtsalltag/inklusion>

## Informationen auf einem Blick



**Abschlüsse der Mittelschule**

<https://www.km.bayern.de/lernen/abschluesse/abschluesse-der-mittelschule>



**Übertritt und Schulartwechsel**

<https://www.km.bayern.de/lernen/uebertritt-und-bildungswege/uebertritt>



**Inklusion**

<https://www.km.bayern.de/unterrichten/unterrichtsalltag/inklusion>



### **Individuelle Beratung zur Schullaufbahn**

An jeder Schule in Bayern steht eine Beratungslehrkraft zur Verfügung. Die Webseite der Staatlichen Schulberatung informiert weitergehend über Fragen zur Schullaufbahn.  
<https://www.schulberatung.bayern.de/themen-und-anlaesse/schullaufbahnberatung>



### **Mein Bildungsweg – Wegweiser für das bayerische Bildungssystem**

<https://www.mein-bildungsweg.de/>

# Stark als Person



Entdecke deine Stärken – entfalte deine Persönlichkeit ©ehrenberg-bilder - stock.adobe.com

Bei der zweiten Säule des Bildungsangebots der Mittelschule, der Persönlichkeitsbildung, wird besonders darauf Wert gelegt, die Kinder und Jugendlichen zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen und sie auf eine Teilhabe an der Gesellschaft vorzubereiten.

---

## Persönlichkeitsentwicklung an der Mittelschule

Zur Persönlichkeitsentwicklung an der Mittelschule tragen insbesondere bei:

### Klassenleiterprinzip

Die Schülerinnen und Schüler werden an der Mittelschule weitestgehend von der Klassenlehrkraft unterrichtet. Das gibt es an den weiterführenden Schulen in Bayern so nur an der Mittelschule.

Die Klassenlehrkraft stellt eine wichtige Bezugsperson dar. Als Ansprech- und Vertrauensperson unterstützt sie die Schülerinnen und Schüler in allen schulischen Fragen und fördert deren Entwicklung umfassend und nachhaltig.

### Soziales Lernen

„Soziales Lernen“ bedeutet den Erwerb von zwischenmenschlichen Fähigkeiten wie

beispielsweise Freundlichkeit, Höflichkeit, Rücksichtnahme auf andere oder Teamfähigkeit. Soziales Verhalten ist wichtig für den Beruf und wird daher im Unterricht und im Schulleben der Mittelschule besonders betont.

Angemessenes Verhalten im Umgang mit anderen Menschen ist Voraussetzung für schulisches Lernen, eine berufliche Ausbildung sowie eine erfolgreiche Lebensführung.

## Jugendhilfe

Sozialpädagogische Fachkräfte unterstützen die Lehrkräfte der Mittelschule im Bereich des sozialen Lernens. Sie stehen den Schülerinnen und Schülern neben der Klassenleitung bei Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie führen verschiedene Projekte durch. So organisieren sie mit den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung, betreuen die Streitschlichterinnen und Streitschlichter oder bieten Konflikttraining an. Damit tragen sie zu einem guten Schulklima bei.

Das Förderprogramm [🔗 Jugendsozialarbeit an Schulen \(JaS\)](https://www.stmas.bayern.de/jugendsozialarbeit/jas/index.php)

<https://www.stmas.bayern.de/jugendsozialarbeit/jas/index.php> hat sich als erfolgreiches Instrument bewährt, um junge Menschen im sozialen, schulischen und beruflichen Bereich zu fördern.

---

## Das Schulleben an der Mittelschule

Ein lebendiges Schulleben ergänzt den Unterricht, integriert durch die Gestaltung einer lebendigen Gemeinschaft alle Schülerinnen und Schüler und stärkt das Wir-Gefühl.

- **Sport:** Fußball, Basketball, Volleyball, Klettern etc. – Sport spielt eine wichtige Rolle an der Mittelschule, das Sportfest gehört zu den Höhepunkten im Schuljahr.
- **Musik:** Chor, Schulband, Trommelgruppen und Bläserklassen – Musizieren beeinflusst die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen günstig und wirkt sich positiv auf die Konzentrationsfähigkeit sowie das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Schule aus.
- **Theatergruppen:** Beim Theaterspiel können die Schülerinnen und Schüler ganz unterschiedliche Interessen und Fähigkeiten einbringen. Wie kaum ein anderes Projekt fördert das Theaterspiel Teamarbeit und Kreativität.
- **Klassenfahrten:** Klassenfahrten fördern das Gemeinschaftsgefühl und den Teamgeist aller Beteiligten. Darüber hinaus können bei Fahrten in andere Länder fremde Kulturen und andere Lebensweisen kennengelernt werden.

- **Schülermitverantwortung (SMV):** Die → [SMV](#)

<https://www.km.bayern.de/gestalten/schulentwicklung-und-mitwirkung/smv> ist die Vertretung der Schülerinnen und Schüler an der Schule. Schülermitverantwortung heißt, dass die Schülerinnen und Schüler gemeinsam den Schulalltag mitgestalten können. Besondere Projekte der SMV sind z. B.: Pausenhelferinnen und Pausenhelfer, Schulsanitätsdienst, Schülercafé, Schülerzeitung, Streitschlichterinnen und Streitschlichter, Lesepatenschaften, Schulfeste und mehr.

---

## Ganztagsangebote an der Mittelschule

Es gibt an Mittelschulen zwei Arten von → [Ganztagsschulangeboten](#)

<https://www.km.bayern.de/gestalten/ganztagschule#ganztagsangebote-im-ueberblick> in schulischer Verantwortung.

### Offene Ganztagsschulangebote

Der Unterricht an offenen Ganztagschulen findet wie gewohnt überwiegend am Vormittag im Klassenverband statt. Auf Wunsch der Eltern und Erziehungsberechtigten besuchen die Kinder und Jugendlichen nach dem stundenplanmäßigen Unterricht die jeweiligen offenen Ganztagsschulangebote.

So erhalten die Kinder und Jugendlichen nach dem Unterricht beispielsweise

- Mittagsverpflegung
- Hausaufgabenbetreuung und Fördermaßnahmen sowie
- Freizeitangebote mit sportlichen, musischen und gestalterischen Aktivitäten

### Gebundene Ganztagsschulangebote

Unter gebundener Ganztagschule wird verstanden, dass sich der Unterricht sowie Förder- und Freizeitangebote an mindestens vier Tagen der Woche über den ganzen Tag verteilen. Der Pflichtunterricht ist auf den Vormittag und den Nachmittag verteilt. Über den ganzen Tag hinweg wechseln sich Unterrichtsstunden mit Übungs- und Studierzeiten sowie sportlichen, musischen und künstlerisch orientierten Fördermaßnahmen und Freizeitaktivitäten ab.

Gebundene Ganztagschulen unterbreiten zusätzliche unterrichtliche Angebote und Fördermaßnahmen, u. a.:

- mehr Unterrichtsstunden, z. B. in Deutsch, Mathematik, Englisch (je nach Konzept der Schule)
- Unterrichtsstunden für interkulturelles Lernen bzw. sprachliche Integration

- mehr Lern- und Übungszeiten für Schülerinnen und Schüler mit [→ Lerndefiziten](https://www.km.bayern.de/lernen/unterstuetzung/lernschwierigkeiten)  
<https://www.km.bayern.de/lernen/unterstuetzung/lernschwierigkeiten> oder  
[→ besonderen Begabungen](https://www.km.bayern.de/lernen/unterstuetzung/begabtenfoerderung)  
<https://www.km.bayern.de/lernen/unterstuetzung/begabtenfoerderung>
- Hausaufgabenhilfen
- Projekte zur Gewaltprävention, Freizeitgestaltung und Berufsorientierung

# Stark im Beruf

**Die Mittelschule bietet den Schülerinnen und Schülern eine ausgeprägte Berufsorientierung. So werden bereits frühzeitig erste Erfahrungen im beruflichen Umfeld gesammelt und Anforderungen der Wirtschaft umfassend und altersgerecht kennengelernt.**

Die Schülerinnen und Schüler können sich so zielgerichtet auf die Berufswahl vorbereiten. Die Chance, den „richtigen“ Beruf zu finden, wird deutlich größer.

Der Unterricht an der Mittelschule orientiert sich an der Praxis: Bei Betriebserkundungen und Praktika werden erste Kontakte zu Betrieben geknüpft, die auch für eine spätere betriebliche Ausbildung nützlich sind. Durch die intensiven Kontakte der Mittelschulen mit Berufsschulen und der regionalen Wirtschaft werden häufig konkrete Ausbildungschancen eröffnet. Lehrkräfte der Mittelschule, die als *SCHULEWIRTSCHAFT*-Experten qualifiziert wurden, helfen beim Auf- und Ausbau von lokalen Netzwerken der Mittelschulen und der bayerischen Wirtschaft.

---

## Die Berufsorientierung an der Mittelschule



So greift die Berufsorientierung an Mittelschulen ineinander ©StMUK

### Worum geht es in den berufsorientierenden Wahlpflichtfächern der Mittelschule?

Die drei berufsorientierenden Wahlpflichtfächer **Technik**, **Wirtschaft** und **Kommunikation** sowie **Ernährung und Soziales** werden ab der Jahrgangsstufe 7 unterrichtet und unterstützen bei der Berufsfindung. Schülerinnen und Schüler erhalten die Gelegenheit, ihre beruflichen Neigungen zu finden und grundlegende berufliche Fähigkeiten zu erwerben.

Im Fach **Technik** setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Werkstoffen und Materialien auseinander, wenden altersgemäß geeignete Fertigungsverfahren an, und setzen sich auch mit Fragen der Ökologie und Ökonomie auseinander.

Im Fach **Wirtschaft** und **Kommunikation** kann Basiswissen der Betriebs- und Volkswirtschaft

sowie der Buchführung erworben werden. Schülerinnen und Schüler orientieren sich in kaufmännischen oder verwaltungstechnischen Berufsfeldern wie beispielsweise im Handel oder bei Behörden.

Im Fach **Ernährung und Soziales** erfolgt die Beschäftigung mit Fragestellungen aus den Bereichen Haushalt, Ernährung und soziales Handeln. Hier lernen Schülerinnen und Schüler der Mittelschule mögliche Arbeitsplätze aus den entsprechenden Berufsfeldern näher kennen, beispielsweise in Betrieben der Lebensmittelherstellung und des Lebensmittelhandels oder in sozialen Einrichtungen.

#### **Unterrichtsstunden in den berufsorientierenden Fächern:**

- Jahrgangsstufe 7: 5 Unterrichtsstunden (alle Fächer)
- Jahrgangsstufe 8: 4 Unterrichtsstunden in einem Wahlpflichtfach
- Jahrgangsstufe 9: 4 Unterrichtsstunden in einem Wahlpflichtfach
- Jahrgangsstufe 10: 3 Unterrichtsstunden in einem Wahlpflichtfach

#### **Machen Schülerinnen und Schüler der Mittelschule ein Betriebspraktikum?**

Schülerinnen und Schüler der bayerischen Mittelschule absolvieren in der Jahrgangsstufe 8 Betriebspraktika, für die verpflichtend zwei Unterrichtswochen zu verwenden sind und die im Unterricht entsprechend vor- und nachbereitet werden. In der Regel absolvieren die Schülerinnen und Schüler in ihrer Schulzeit an der Mittelschule jedoch deutlich mehr Tage und Wochen in **Betriebspraktika, für deren Umfang bis zu einem Fünftel der Unterrichtszeit zur Verfügung gestellt werden kann.**

#### **Welche Unterstützung erfolgt durch externe Partner (z. B. die Agentur für Arbeit und die Wirtschaft)?**

Die **Zusammenarbeit mit Partnern** wie z. B. der Bundesagentur für Arbeit sowie Innungen, Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern und der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. liefert **vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Orientierung**, beispielsweise durch:

- Bewerbungstrainings
- Berufsinformationsveranstaltungen
- Berufsorientierungsprogramme

- Betriebserkundungen
- Schülerübungsfirmer
- Berufsorientierungstage
- Ausbilderinnen und Ausbilder in Schulen
- Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III
- Berufseinstiegsbegleitung nach § 49 SGB III
- Praktika

Schülerinnen und Schüler profitieren von dieser Zusammenarbeit insbesondere dadurch, dass sich die **örtliche Agentur für Arbeit** sowie **viele Ausbildungsbetriebe** ihrer Heimatregion einbringen. So werden **Kontakte** zu Betrieben geknüpft, die nicht nur **Praktikumsplätze** zur Verfügung stellen, sondern auch **Ausbildungsplätze** anbieten.

### Was sind die Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III?

Die Schülerinnen und Schüler der Mittelschulen erhalten bei der Berufsorientierung in Bayern Unterstützung. Dabei sind Berufsorientierungsmaßnahmen (BOM) nach [§ 48 SGB III](https://www.gesetze-im-internet.de/sgeb_3/_48.html) fester Bestandteil im Konzept der Mittelschule.

In einfacher und effektiver Weise ergänzen die BOM die schulischen Projekte und Maßnahmen. Dafür wurden in Zusammenarbeit mit den Mittelschulen, den Staatlichen Schulämtern und den örtlichen Agenturen für Arbeit berufsorientierende Module entwickelt:

#### **Modul „Talente entdecken“ (7. und Anfang 8. Klasse)**

Die Zusammenarbeit mit qualifizierten Fachleuten aus der Praxis ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in ausgewählte Berufsfelder. Sie erkennen eigene Talente sowie berufliche Interessen und stellen Bezüge zu den für sie interessanten Berufsfeldern her. Die Potenzialanalyse gibt den Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen über individuelle Kompetenzen und Fähigkeiten.

#### **Modul „Talente entwickeln“ (8. Klasse oder 9. Klasse)**

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen einen Überblick über unterschiedliche Berufsfelder und wählen eines davon aus, um gezielt die jeweiligen praktischen Anforderungen kennenzulernen. Das im Rahmen des Unterrichts erworbene Wissen zu den jeweiligen Berufsfeldern wird praktisch vertieft. Ziel dieses Moduls ist es, dass die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Vorabgangsklasse eine Berufswahlentscheidung treffen und den Bewerbungsprozess beginnen können.

#### **Modul „Talente fördern“ (Individualangebote)**

Dieses Modul begleitet Schülerinnen und Schüler, die noch Unterstützungsbedarf im Zusammenhang mit dem Berufsorientierungs- und/oder dem Bewerbungsprozess haben, über einen längeren Zeitraum und unterstützt sie ausgehend von praktischen Aufgabenstellungen. Der Erweiterung des individuellen Berufswahlspektrums kommt eine zentrale Bedeutung zu. Erkenntnisse aus früheren Kompetenzfeststellungsverfahren werden überprüft und ggf. aktualisiert. Auf die speziellen Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund wie auch mit sonderpädagogischem Förderbedarf kann bei Bedarf im Rahmen dieses Moduls in besonderer Weise eingegangen werden.

### **Modul I für Schülerinnen und Schüler mit Flucht- oder Migrationserfahrung**

Das Modul I wird für Schülerinnen und Schüler von Mittelschulen im Alter entsprechend der Jgst. 7 – 9 mit Fluchthintergrund angeboten, welche einem hohem Bleiberecht unterliegen (z. B. aus Deutschklassen), sowie für nach Deutschland zugewanderte Schülerinnen und Schüler, die aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse und/oder kurzen Aufenthalts in Deutschland einen längerfristigen Unterstützungsbedarf in ihrer persönlichen Berufsorientierung erkennen lassen, die über die Regelangebote der Berufsorientierung an Mittelschulen hinausgehen.

### **Regionale und individuelle Projekte, sog. „Leuchttürme“**

Im Rahmen der individuellen Bestellung ist es möglich, eigene Maßnahmen der Berufsorientierung im Sinne des [§ 48 SGB III](#)

[https://www.gesetze-im-internet.de/sgb\\_3/\\_48.html](https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_3/_48.html) gemeinsam zwischen Schule und der zuständigen Arbeitsagentur zu entwickeln. Die individuellen Einzelmodule erfolgen als Modifikation der Module „Talente entdecken“, „Talente entwickeln“ und „Talente fördern“, um den Bedürfnissen vor Ort Rechnung zu tragen.

### **Für wen ist die Berufseinstiegsbegleitung (BerEb) nach § 49 SGB III geeignet?**

Bestimmte Jugendliche benötigen bei der beruflichen Orientierung am Übergang zwischen der Schule und dem Beruf besondere Unterstützung. Das Förderprogramm Berufseinstiegsbegleitung nach [§ 49 SGB III](#)

[https://www.gesetze-im-internet.de/sgb\\_3/\\_49.html](https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_3/_49.html) ist eine Maßnahme, die diesen Jugendlichen besondere Hilfestellungen bieten soll. Die Finanzierung erfolgt jeweils hälftig durch die Bundesagentur für Arbeit und den Freistaat Bayern.

Die Berufseinstiegsbegleitung eignet sich für Schülerinnen und Schüler, die voraussichtlich Schwierigkeiten haben werden, den Abschluss der allgemeinbildenden Schule zu erlangen.

Die Berufseinstiegsbegleitung hilft beim Erreichen des Abschlusses, unterstützt bei Berufsorientierung, Berufswahl und Ausbildungsstellensuche, sie begleitet im Übergang von der Schule in den Beruf und hilft dabei, das Berufsausbildungsverhältnis zu stabilisieren.

## Was machen die SCHULEWIRTSCHAFT-Experten?

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat in Kooperation mit [SCHULEWIRTSCHAFT](https://schulewirtschaft-bayern.de/schulewirtschaft-expertinnen) <https://schulewirtschaft-bayern.de/schulewirtschaft-expertinnen> Bayern ca. 85 Lehrkräfte als *SCHULEWIRTSCHAFT*-Experten qualifiziert. Sie sind integriert in das Netzwerk *SCHULEWIRTSCHAFT*.

Diese speziell geschulten Lehrkräfte üben eine Schlüsselrolle bei der Kooperation von Mittelschule und Arbeitswelt aus. Sie beraten Schulleitungen, Lehrkräfte und Wirtschaftspartner in ihrer Region.

Für die Wirtschaft sind sie im Hinblick auf die Kooperationen mit der Mittelschule Ansprechpartner im gesamten Schulamtsbezirk.

Die *SCHULEWIRTSCHAFT*-Experten arbeiten eng mit dem Netzwerk *SCHULEWIRTSCHAFT* vor Ort zusammen. Sie nehmen Impulse aus dem Netzwerk auf und planen gemeinsam Maßnahmen der Berufsorientierung.

Die Expertinnen und Experten fördern den Austausch zwischen den Mittelschulen und den Betrieben in der Region als

- Beratende der Mittelschulen zu Berufsorientierung und Kooperationen mit externen Partnern,
- Wissensträgerinnen und Wissensträger in Fragen des Übergangs von der Schule ins Arbeitsleben,
- Unterstützung der Lehrkräfte bei der Akquise von Unternehmen für Projekte im Unterricht und Schulleben,
- Netzwerkende für Wirtschaft und Mittelschulen im Arbeitskreis *SCHULEWIRTSCHAFT* vor Ort,
- Unterstützung in Fragen des Übergangs von der Schule ins Arbeitsleben,
- Kontaktperson für die Zusammenarbeit zwischen Mittelschule und Berufsschule.

## Wie arbeitet die Mittelschule mit der Berufsschule zusammen?

Für die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule wird der Übergang an eine Berufsschule erleichtert, indem sie bereits frühzeitig Einblick in den Schulalltag der → [Berufsschule](https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/berufsschule) <https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/berufsschule> erhalten.

Sie profitieren von der Zusammenarbeit mit der Berufsschule, beispielsweise

- bei der Arbeit in gemeinsamen Projekten oder

- bei Berufsinformationsveranstaltungen, an denen Berufsschülerinnen und Berufsschüler sowie Berufsschullehrkräfte Informationen über verschiedene Berufe an die Schülerinnen und Schüler weitergeben.

Wenn die Schülerin bzw. der Schüler nicht sofort einen Ausbildungsplatz findet, bietet ihm die Berufsschule vielfältige Angebote zur Vorbereitung auf den Einstieg ins Berufsleben, wie beispielsweise das BVJ/k (Berufsvorbereitungsjahr / in kooperativer Form). Nähere Informationen hierzu erhalten Schülerinnen und Schüler bei der Berufsschule vor Ort.

Eine weitere Form der Zusammenarbeit sind die sogenannten Berufsorientierungsklassen.

Die **Berufsorientierungsklasse** einer Mittelschule, die von freiwillig Wiederholenden der Jahrgangsstufe 9 besucht wird, und eine Klasse zur Berufsvorbereitung der Berufsschule arbeiten eng zusammen. Beide Klassen werden von Mittelschul- und Berufsschullehrkräften unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten so eine zweite Chance, einen Schulabschluss zu erwerben und gewinnen gleichzeitig Eindrücke aus der Berufs- und Arbeitswelt.

---

## Weitere Informationen

→ **Berufliche Orientierung an bayerischen Schulen**  
<https://www.km.bayern.de/lernen/inhalte/berufsorientierung>

# Mittelschulverbund



Im Verbund zusammenarbeiten ©Akira Kaelyn – stock.adobe.com

**Mittelschulverbände sind freiwillige Kooperationsformen, welchen eine öffentlich-rechtliche Verbundvereinbarung der Schulaufwandsträger (d. h. der Gemeinden bzw. Städte) mit ergänzender Erklärung der Schulen zugrunde liegt. Die Mittelschulen innerhalb des Schulverbundes bleiben dabei eigenständig und Mittelschulen, die sich ein eigenes Profil erarbeitet haben, können dieses grundsätzlich auch im Verbund weiterführen.**

Pädagogische Kernaufgabe der Verbände ist die Sicherstellung eines vor allem den Interessen der Schülerinnen und Schülern gerecht werdenden schulischen Bildungsangebots im Verbundgebiet, das die in [Art. 7a BayEUG](#)

<https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayEUG-7a> genannten Anforderungen an Mittelschulen umfasst. Innerhalb der Schulverbände besteht dazu im Rahmen der zur Verfügung gestellten Personalressourcen eine weitgehende Eigenverantwortung für die Klassenbildung und für die Schulstandorte.

Für den Mittelschulverbund wird ein [Gesamtsprengel](#)

[https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?lang=de&topic=sch\\_sp&bgLayer=atkis\\_sw&layers=ab3771fb-2348-421e-8fb9-5f7d95b33960&E=684598.67&N=5425845.72&zoom=4&catalogNodes=121](https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?lang=de&topic=sch_sp&bgLayer=atkis_sw&layers=ab3771fb-2348-421e-8fb9-5f7d95b33960&E=684598.67&N=5425845.72&zoom=4&catalogNodes=121) durch den Erlass einer entsprechenden Sprengelverordnung der Regierung gebildet. Mit dem einheitlichen Sprengel entfallen Gastschulverhältnisse innerhalb des Verbunds. Die Erziehungsberechtigten und die volljährigen Schülerinnen und Schüler haben das Recht, eine dem Verbund angehörige Mittelschule zu wählen. Die Voraussetzung dafür ist, dass die Wahlfreiheit nicht durch Bestimmungen der Verbundvereinbarung oder des Schulaufwandsträgers beschränkt ist oder die Zahl der Bewerbungen die Zahl der Ausbildungsplätze an einer Schule übersteigt oder eine Beschränkung nach Entscheidung der Regierung im Interesse einer ausgewogenen Zusammensetzung der Klassen erforderlich ist.

# Abschlüsse

# Beratungsangebote und Links

## Beratungsangebote

Die erste Anlaufstelle bei Fragen oder Unklarheiten ist die Klassenlehrkraft oder die Fachlehrkraft.

Darüber hinaus stehen an allen bayerischen Schulen die Vertrauens- und Beratungslehrkräfte sowie die Schulpsychologin / der Schulpsychologe als Ansprechpersonen zur Verfügung. Häufig sind die genannten Ansprechpersonen mit der Situation an der Schule vor Ort am besten vertraut und können die passende Auskunft geben. Wenn Sie Beratung rund um den Bildungsweg Ihres Kindes suchen, können Sie auch das Angebot der [Staatlichen Schulberatungsstellen](#)

<https://www.schulberatung.bayern.de/staatliche-schulberatungsstellen> nutzen.

Bei weiterem Klärungsbedarf wird darum gebeten, zuerst zur nächsthöheren Dienstbehörde, den zuständigen [Staatlichen Schulämtern](#)

<https://www.km.bayern.de/ministerium/institutionen/staatliche-schulaemter> , Kontakt aufzunehmen.

---

## Schulsuche

Finden Sie über dieses Widget die Standorte der Mittelschulen in Bayern und filtern diese nach bestimmten Merkmalen (z. B. Praxisklasse, Mittlere-Reife-Klasse):

Nutzen Sie unsere umfangreiche Schulsuche unter folgender Adresse:

[www.km.bayern.de/schulsuche](http://www.km.bayern.de/schulsuche)

---

## Weitere Informationen

→ **Prüfungstermine**

<https://www.km.bayern.de/termine/pruefungen-und-zeugnisse#mittelschule>

→ **Zugelassene digitale und gedruckte Lernmittel**

(Schülerbücher, Formelsammlung, Wörterbücher, etc.)

<https://www.km.bayern.de/unterrichten/unterrichtsalltag/lernmittel>

 **Statistiken**

inkl. interessanter Zahlen, Daten und Fakten zur bayerischen Mittelschule

[https://www.statistik.bayern.de/statistik/bildung\\_soziales/schulen/](https://www.statistik.bayern.de/statistik/bildung_soziales/schulen/)

## Leistungserhebung

Wenn Sie mehr über Leistungserhebung, Leistungsdokumentation und Leistungsbewertung im Rahmen des kompetenzorientierten Unterrichts erfahren möchten, wird folgende Broschüre empfohlen:



**Kompetenzorientierter Unterricht**

Handreichung Leistungserhebung, Leistungsdokumentation und Leistungsbewertung  
[/download/4-23-11/Handreichung\\_Leistungserhebung\\_MS\\_2017.jpg](/download/4-23-11/Handreichung_Leistungserhebung_MS_2017.jpg)

## Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)

Weitere, hilfreiche Informationen über die Mittelschule beispielsweise zu Aktuellem, Fächern, Fächerübergreifendem oder Inklusion wird Ihnen auf der [Homepage](#)

<https://www.isb.bayern.de/schularten/mittelschule/> des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung bereitgestellt.



**LehrplanPLUS der Mittelschule**

<https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/mittelschule>

## Empfehlungen zum Einsatz von Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter an Regelschulen



**Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern an Regelschulen**

Empfehlungen zum Einsatz von Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern an Regelschulen  
[/download/4-23-11/180412\\_gemeinsame\\_empfehlungen\\_fr\\_den\\_einsatz\\_von\\_schulbegleitern\\_an\\_regelschulen.jpg](/download/4-23-11/180412_gemeinsame_empfehlungen_fr_den_einsatz_von_schulbegleitern_an_regelschulen.jpg)



### **Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern an Regelschulen**

Anlage zu den Empfehlungen zum Einsatz von Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern an Regelschulen

[/download/4-23-11/anlagen\\_zu\\_den\\_empfehlungen\\_regelschule\\_18\\_04\\_12.jpg](/download/4-23-11/anlagen_zu_den_empfehlungen_regelschule_18_04_12.jpg)

## Rechtliches



### **Mittelschulordnung (MSO) im Bayernrecht**

<https://bayernrecht.beck.de/?vpath=bibdata%2fges%2fBayMSO%2fcont%2fBayMSO.INH.htm>